

VIELES WURDE ERREICHT

Viele Rechte und Errungenschaften, die uns heute selbstverständlich erscheinen, mussten von der Arbeiterbewegung und ihren Vertretern in langen Kämpfen erstritten werden: Das allgemeine Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger, menschenwürdige Löhne und kürzere Arbeitszeiten, soziale Absicherung für Krankheit, Arbeitslosigkeit und Alter, Chancengleichheit, Zugang zu Gesundheit und Bildung für alle.



Zu diesen klassischen Themen der Arbeiterbewegung kamen in den vergangenen Jahrzehnten neue Fragen wie Umwelt und internationale Gerechtigkeit dazu.



AUSBLICK

SPD IN BAYERN

Die Sozialdemokratie hat den Freistaat Bayern stark geprägt, auch wenn sich das in den aktuellen Machtverhältnissen nicht widerspiegelt. Die sozialdemokratischen Parteien riefen den Freistaat in der Revolution 1918/19 ins Leben. Nach dem Zweiten Weltkrieg prägte Ministerpräsident Wilhelm Hoegner die bayerische Politik. Die bayerische Verfassung trägt seine Handschrift, unter seiner Regierung wurden wichtige Weichen für das Bayern der Nachkriegszeit gestellt. Viele Entwicklungen in der bayerischen Politik wurden von der SPD angestoßen. Es gelang jedoch der CSU, sich als die eigentlich bayerische Partei zu etablieren und so über Jahrzehnte unangefochten zu regieren.



Landesparteitag der BayernSPD, 2008

DER HAMBURGER PARTEITAG

Bereits im Jahr 1999 hatte der Parteivorstand der Bundes-SPD eine Kommission mit der Entwicklung eines neuen Grundsatzens beauftragt. Im Januar 2007 wurde schließlich ein Entwurf vorgelegt, der in den nächsten Monaten in der Parteibasis rege diskutiert und weiterentwickelt wurde.

So setzte die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) gemeinsam mit den Jusos ein neues Gleichstellungskapitel durch. Gerade die bayerische SPD beteiligte sich sehr intensiv an der Diskussion. Mit dem Hamburger Programm bekennt sich die SPD zu ihrer Tradition als Partei der Arbeiterbewegung und stellt sich gleichzeitig den Herausforderungen der Zukunft.

»Der demokratische Sozialismus bleibt für uns die Vision einer freien, gerechten und solidarischen Gesellschaft, deren Verwirklichung für uns eine dauernde Aufgabe ist.«

(aus dem Hamburger Programm)



SPD-Bundesparteitag in Hamburg, 28. Oktober 2007

IST DIE ARBEITERBEWEGUNG AM ZIEL?

Die Anliegen der Arbeiterbewegung sind auch heute noch aktuell. Noch immer arbeiten Menschen zu Löhnen, die kein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Arbeitslosigkeit und andere Notlagen können zu Armut führen.

Kinder aus ärmeren Familien haben nicht die gleichen Bildungschancen. Gerade in Wirtschaftskrisen werden soziale Errungenschaften wieder in Frage gestellt und müssen daher immer wieder verteidigt und neu erkämpft werden.



Ludvig Stiegler
geb. 1944

Der Oberpfälzer Ludvig Stiegler, von Beruf Rechtsanwältin, trat mit 20 Jahren der SPD bei. Von 1980 bis 2009 gehörte er dem Deutschen Bundestag an und vertrat dort den Wahlkreis Weiden. Stiegler war 17 Jahre lang Vorsitzender der bayerischen Landesgruppe sowie elf Jahre stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Stiegler war 2004–2009 Landesvorsitzender der bayerischen SPD. Zu seinen wichtigsten Arbeitsbereichen zählten 1998 bis 2002 die Innen- und Rechtspolitik. Seit Oktober 2002 ist er stellvertretender Vorsitzender für die SPD-Bundestagsfraktion für Wirtschaft, Tourismus, Verkehr, Bau- und Wohnungswesen und Aufbau Ost.



Franz Maget
geb. 1953

Franz Maget, der in München aufwuchs, studierte Sozialwissenschaften und arbeitete im Bildungsbereich des DGB. Er wurde bereits mit 25 Jahren in den Bezirkstag von Oberbayern gewählt und ist seit 1990 Mitglied des Landtags. Seit 2000 ist er Fraktionsvorsitzender der SPD. Maget wurde – außer 2003 – in seinem Wahlkreis München-Milbertshofen immer direkt gewählt.

Trotz persönlich sehr guter Ergebnisse gelang es ihm 2003 und 2008 nicht, die Wahlergebnisse der SPD zu verbessern.